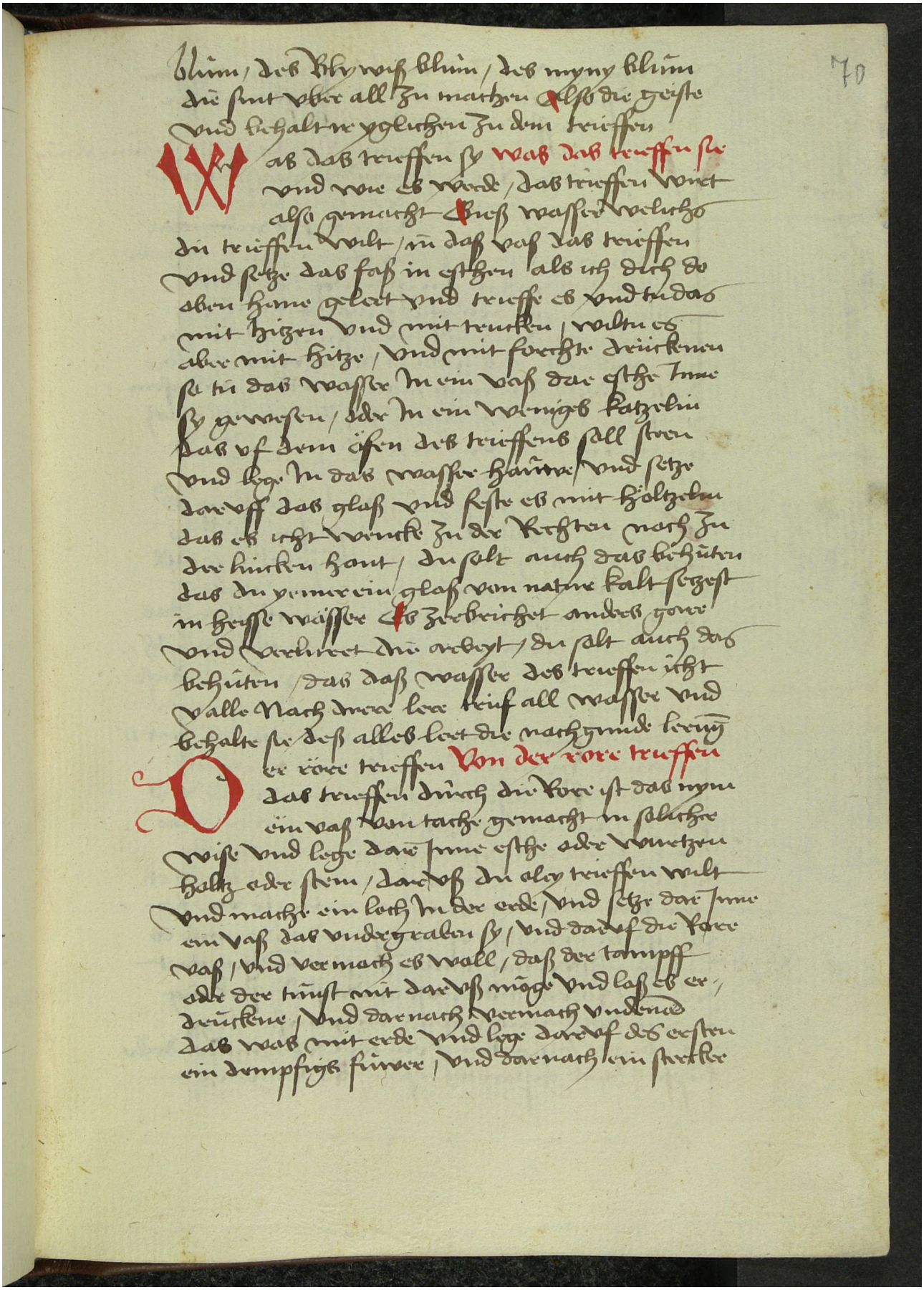
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8163
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



70

blum / des blu weiß blum / des myny blum
die sint vber all zu machen also die geiste
vnd behalt sie yglichen zu dem treiffen

Was das treiffen sy

Was das treiffen sy vnd wie es werd / das treiffen wirt
also gemacht / Nuß wasser welche
die treiffen welt / in das vas das treiffen
vnd setze das fass in esthen als ich dich do
ben heme gelert vnd treiff es vnd tu das
mit hitzen vnd mit trencken / welstu es
aber mit hitze / vnd mit forcht drinken
so tu das wasse in ein vas der esthe tune
sy gewasen / ader in ein weniges katzlin
das vf dem ofen des treiffens soll stan
vnd leg in das wasse haume / vnd setze
darvff das glas vnd koche es mit holzlin
das es icht wenig zu der kochten nach zu
der hinken hant / du solt auch das behüten
das du yemer ein glas von natre kalt setzest
in heisse wässer es zebreichet andres gewe
vnd verlieret die arbeyt / du solt auch das
behüten / das das wasse des treiffen icht
valle Nach drey lere treif all wasse vnd
behalte sie dess alles lert die nachymid bring
er eine treiffen

Von der rore treiffen

Das treiffen durch die rore ist das myne
ein vas von tacke gemacht in solicher
wise vnd legt dar inne esthe ader wurtzen
holtz ader stim / darvff du aber treiffen welt
vnd machst ein loch in der erde / vnd setze dar inne
ein vas das vndergraben sy / vnd darvff die rore
vas / vnd vermach es wall / das der tampff
ade der rinst nit dardurch möge vnd las es er
drinken / vnd darnach vermach vnden
das was mit erde vnd leg darvff des ersten
ein dempfigs fiure / vnd darnach ein sterker